



Inhaltsverzeichnis

1. Kurse und Projekte für Kinder und Jugendliche	2
2. Produktionen bei Theater im Fluss.....	2
3. Kulturrucksack	4
4. Kooperationen mit Schulen und Kindergärten.....	5
5. Szenenwechsel – Kultur macht stark	5
6. Besondere Veranstaltungen	5
7. Weitere Sonderprojekte.....	6
8. Sonstiges	8
9. Personal	8
10. Planung 2026	9



WWW.THEATERIMFLUSS.DE
INFO@THEATERIMFLUSS.DE

ACKERSTRABE 50-56
47533 KLEVE



1. Kurse und Projekte für Kinder und Jugendliche

Im Jahr 2025 nahmen über 1500 Kinder und Jugendliche aktiv und kreativ an den Kursen, Workshops, Projekten und offenen Angeboten der Bereiche Theater, Tanz, Film, Gestalten und Bildende Kunst teil. Dabei konnte die Arbeit der Jugendkunstschule mit über 2500 Projektstunden (pädagogische Kontaktstunden (!), ohne Vorbereitung und Organisation) etwa auf dem gleichen Stand wie in den Jahren zuvor gehalten werden. Zusätzlich zu diesen Bereichen bot die Jugendkunstschule noch weitere diverse Aktivitäten an – zumeist in Form von Lesungen, Konzerten, Zusammenkünften, Kochworkshops, Filmabenden und anderen Veranstaltungen. Durch die Zusammenarbeit mit der MoveFactory ergaben sich obendrein mehrere hundert Stunden.

Die Kooperation und der Kontakt zu den weiterführenden Schulen in Kleve wurde durch die Weiterführung des Projekts „Click und Swipe“ mit dem Kinderschutzbund vertieft. Das Kursprogramm wurde in diesem Jahr um einen Theaterkurs für Kindergartenkinder erweitert, der von einer Theaterpädagogin und Erzieherin geleitet wird.

Vor allem in der Altersgruppe 10-14 Jahren herrschte eine rege Nachfrage in Bezug auf die regelmäßigen Theaterkurse. Diese konnten wir mit dem momentanen Kursangebot nicht vollständig decken, da alle bestehenden Kurse voll belegt waren. Für 2026 ist somit ein neuer Theaterkurs in dieser Altersgruppe geplant.

2. Produktionen bei Theater im Fluss

Auch im Jahr 2025 gab es wieder ein buntes Tableau aus verschiedenen Theaterstücken und Veranstaltungen. Der Spielplan umfasste Komödien, Gesellschaftskritisches, Theaterklassiker, Neuinterpretationen, Selbstgeschriebenes sowie sparten- und generationsübergreifende Projekte.



(ausgewählte Plakate der Jugend- und Erwachsenengruppen)

I. Geschichten der Hoffnung: Der Mensch, der niemals starb – Januar

Zum neuen Jahr startete Harald Kleinecke eine neue Veranstaltungsreihe, in der er sich (zum Teil unterstützt von musikalischen Gästen) lesend und szenisch performend mit den Themen Freiheit und Frieden auseinandersetzt.

II. Was ihr wollt – Januar

Der Shakespeare-Klassiker wurde von der Gruppe „Homo dramaticus“ neu auf die Bühne gebracht. Wegen großer Nachfrage wurden zwei Zusatzvorstellungen angesetzt, sodass die Inszenierung insgesamt fünf Mal zur Aufführung kam. Regie: Yannis van Soest.

III. Eine Reise durch das Jahr – Januar

In einer internen Aufführung zeigte der Theaterkurs „Kindertheater ab 6 Jahren“ eine Szenenkollage zu den Feiertagen im Jahr. Vor den Sommerferien folgte dann ein kurzes selbstentwickeltes Stück über ein Dschungelabenteuer, ebenfalls gruppenintern. Regie und Entwicklung: Sarah Aballo.

IV. Über-Leben: Mime-Solo, Clown-Impro, Schau-Spiel – Februar

Ein Solo von und mit Harald Kleinecke über den Lebenslauf und 12 andere Theaterclips inspiriert von Musik. Ein Reigen der abwechslungsreichen Lebensaspekte und grotesken Überlebensversuche, der über das Jahr verteilt drei Mal aufgeführt wurde.

V. Tanz auf den Trümmern – März

Die Jugendgruppe „Master of Drama“ lud an drei Abenden zu einer künstlerischen Collage ein. Ein eindrucksvolles Mosaik, in dem gesellschaftliche Brüche, menschliche Schicksale und der Umgang mit Krisen behandelt wurde. Regie: Sarah Aballo.

VI. Nachts im Theater – März

Diese vor 13 Jahren von Yvonne Campbell Körner und einer Jugendgruppe entwickelte Hommage an Shakespeare und seine Figuren wurde nun in einer Neuinszenierung vom „Theater im Fluss Ensemble“ in vier Aufführungen wieder auf die Bühne gebracht. Regie: Harald Kleinecke, Co-Regie + Text: Yvonne Campbell Körner.

VII. Geschichten der Hoffnung: Humor – Schmieröl des Heiligen Geistes – Mai

Im zweiten Teil des Formats stand Humor als Türöffner im Mittelpunkt. Die u. a. lyrischen, musikalischen, theatralischen Humor-Quellen stammten aus verschiedenen Kulturen und Religionen.

VIII. Abenteuer in Piramses – Mai

Die Kinder- und Jugendgruppe „Theaterspaß“ geriet in diesem selbstentwickelten Stück ins alte Ägypten und mitten in eine Hofintrige. Regie und Text: Yvonne Campbell Körner.

IX. Hochzeiten und andere Hoffnungsschimmer – Mai

Im Arbeitsprozess zum Thema Hoffnung stieß das „Chaostheater“ auf den Fundus der Hochzeitskleider im Theater. Es entstand eine Theatercollage mit zwei Aufführungen, in der Improvisationen eine große Rolle spielten. Regie: Harald Kleinecke.

X. Peanuts - Mai

Das Stück des italienischen Autors Fausto Paravidino reagiert auf das Geschehen rund um den Weltwirtschaftsgipfel der G8 in Genua und wirft einen schonungslosen Blick auf die Abgründe menschlicher Beziehungen. Vier Aufführungen durch die Gruppe „Theatertumult“. Komposition: Noah von Hoch. Inszenierung: Janis Krebbers.

XI. Click und swipe – Wiederaufnahme

Auftragsarbeit für den Kinderschutzbund Kleve zu “Medienkompetenz für Schüler*innen”

Für 12 Vorstellungen kamen über 600 Kinder der fünften und sechsten Klassen der Klever Schulen sowie Erzieher*innenklassen des BKK ins Theater. Während der Nachbereitung und Reflektion in Kleingruppen konnten die Schüler*innen mit den Akteur*innen die Themen Medienkonsum, Cybermobbing, Fake Identity, Gefahr von Glücksspiel aufarbeiten. Dabei waren auch die Lehrer*innen anwesend, die mit den Themen weiterarbeiten konnten. Die Theatergruppe bestand aus fünf Spieler*innen (Ella Lichtenberger, Lilli Evers, Lotta Loos, Janis Krebbers, Jules Theyssen) und dem Techniker Lucas Hans. Die Erzieher*innenklassen erhielten zudem an 2 Tagen einen vertiefenden Workshop im Nachgang zum Vorstellungsbesuch.

XII. Zum torkelnden Storch – September (+ Zusatzvorstellungen im Dezember)

Das „Theaterlabor“ spielte in dem zur Spelunke verwandelten Theatersaal Schnitzlers bearbeiteten grünen Kakadu, Villon und Volksliedgut. Nach vier ausverkauften Vorstellungen wurden drei zusätzliche Termine im Dezember angesetzt. Auszüge des Stücks wurden zudem im Cinque-Spiegelzelt präsentiert. Inszenierung: Harald Kleinecke.

XIII. Niemandsland – Oktober

Das Anfang der 2000er entstandene und biografisch gefärbte Solo „Niemandsland“ wurde anlässlich des Tags der Deutschen Einheit neu bearbeitet und im Oktober zwei Mal aufgeführt. Entwickelt und gespielt von Harald Kleinecke.

XIV. Die Weihnachts-Show – November

Das „Chaostheater“ und die Gruppe „Homo dramaticus“ stellten mit einigen Gästen eine Show zusammen, die einen Tag vor dem ersten Advent die Weihnachtszeit einleitete. Ein Potpourri aus Musik, Theaterszenen, Geschichten und Gedichten. Leitung: Harald Kleinecke und Yannis van Soest.

XV. Geschichten der Hoffnung: Strandgut Frieden – Dezember

In der dritten Veranstaltung der Reihe ließen Jan Schumacher und Harald Kleinecke mit Gitarre, Gesang, Schau-Spiel und mimischen Szenen den Frieden ausbrechen.



3. Kulturrucksack

Bei Theater im Fluss konnten – wie in den vergangenen Jahren – über 100 Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren an kulturpädagogischen Aktivitäten teilnehmen, die durch den Kulturrucksack NRW gefördert wurden. Kursangebote in den Ferien machten den Großteil der Aktivitäten aus. Die kostenlosen Kurse ermöglichten auch vielen benachteiligten Kindern die Teilnahme. Zu den Angeboten gehörten unter anderem „Bunte Welt“-Gestaltungskurse, Film- und Tanztheaterkurse sowie eine Holzwerkstatt. Die MoveFactory führte Streetdance und Breakdance durch und Electric Visions Gesangskurse. Theater im Fluss übernahm hierfür die Koordination und stellte Räume sowie diverse Infrastruktur zur Verfügung. Außerdem wurde die Workshopreihe „Starke Frauen – Starke Kunst“ in Kooperation mit dem Museum Kurhaus durchgeführt.

4. Kooperationen mit Schulen und Kindergärten

Im Laufe des Jahres entstanden Theaterproduktionen und Kooperationen, zum Teil im Bereich der Prävention, mit folgenden Schulen und Kindertagesstätten (für die Erarbeitung und Aufführungen wurden mitunter die Räumlichkeiten von Theater im Fluss genutzt):

Joseph Beuys Gesamtschule Kleve
Konrad-Adenauer-Gymnasium Kleve
Karl Kisters Realschule
FÖRDERZENTRUM Kleve-Ringschule

Freiherr vom Stein Gymnasium Kleve
Gemeinschaftsgrundschule An den Linden Kleve
Gesamtschule am Forstgarten
Berufskolleg Kleve

Familienzentrum Lebensfluss
Kindertagesstätte Trommelwirbel

Familienzentrum Christus-König

5. Szenenwechsel – Kultur macht stark

Das „Kultur macht stark“-Projekt mit dem Programmträger BJKE (Künste öffnen Welten) lief unter dem Titel „Szenenwechsel“ und beinhaltete vier Ferienworkshops. Zusätzlich konnten weitere Projekte mit anderen Trägern – DPWV (Wir sind hier) und BBK (Wir können Kunst) – stattfinden, sodass sich insgesamt sechs durch KuMaSta geförderte Workshops ergaben. In Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern Jugendzentrum Kalle, Joseph Beuys-Gesamtschule und Haus Mifgash entstanden so kostenlose Ferienangeboten in den Bereichen Theater, Gestalten und Stop-Motion. Mehrere Kooperationstreffen konnten im Rahmen des Projekts stattfinden.



6. Besondere Veranstaltungen

Im Zuge unserer Bemühungen um Offenheit, Partizipation und Öffentlichkeitsarbeit öffneten wir das Theater für Gastspiele und besondere Veranstaltungen:

- **AWO-Filmabend** (Film: „Hört uns zu“) + Diskussion zum Thema Freiwillige gegen Rassismus
- **Balfolk**, Konzert und Tanzworkshop

Außerdem wurden drei unserer Produktionen als Gastspiel auf anderen Bühnen aufgeführt:

- **Summertime oder Kreuzpunkte in einer (fast) deutschen Geschichte** im Eunoia-Theater in Mülheim an der Ruhr: Yvonne Campbell Körner stellt ihr eigenes Leben auf die Bühne. Ein Stück deutscher Alltagsgeschichte.

- **3x4 Meter** Im Bürgerhaus Rees – kombiniert mit einem Klavierkonzert von Anja Speh: Zwei feindliche Soldaten treffen auf einer Dachinsel im Meer aufeinander und müssen dort zusammen leben.
- **Über-Leben** beim Theaterspaziergang in Geldern und beim Betriebsfest der Kreis Musikschule Kleve: Harald Kleinecke spielte Auszüge aus seiner Solo-Produktion.

7. Weitere Sonderprojekte

Kunstbude - Quartiersarbeit

Das Projekt Kunstbude konnte im Rahmen eines vom Land NRW geförderten Projektes im Quartier an der Beethovenstraße weiter ausgebaut werden. Mit der Kunstbude mitten im Quartier konnte sich das Theater intensiv an der Gestaltung des Musikerviertels beteiligen – nicht zuletzt auch als zentraler Bestandteil der Quartiersfeste des Arbeitskreises.

Weltreise

Das interkulturelle Projekt „Weltreise“ wurde insgesamt neun Mal in Zusammenarbeit mit dem Verein Mifgash durchgeführt. Essen, Musik und Gespräche waren die Elemente der Zusammentreffen. Für Kinder gab es zudem Aktivitäten wie Basteln oder musikpädagogische Angebote. Bei jeder Weltreise gab es ein (thematisches) Buffet, das von Köchinnen aus der arabischen Community zubereitet wurde. Die Begegnung zwischen den Kulturen war das Ziel. In diesem Jahr wurde unter anderem zusammen Ramadan gefeiert und es standen Länder und Regionen wie Japan, Westafrika und Iran auf der „Reiseroute“ – stets begleitet und organisiert von Gästen aus den verschiedenen Communities. Viele Bewohner*innen aus dem Quartier nahmen das Angebot wahr. Gefördert von der Stadt Kleve, dem Land NRW und dem Familienzentrum Lebensfluss.

Buchprojekt „Kalila und Dimna“

Im „Bunte Welt“-Workshop in den Sommerferien setzten sich die Kinder mit der Geschichte von „Kalila und Dimna“ auseinander. Sie lernten Kunstformen und Drucktechniken aus unterschiedlichen Ländern kennen und präsentierten ihre Arbeiten im öffentlichen Raum der Klever Innenstadt. Der Workshop wurde im Nachgang in einem kleinen Bildband dokumentiert.



Mädchenkurs in den Sommerferien

Durch eine Förderung der Stadt Kleve konnte in den Sommerferien der Kurs „Kulturpädagogische Methoden für Mädchen“ stattfinden. Anlass war der Wunsch von Teilnehmerinnen und Eltern nach einem Kurs, in dem die Mädchen sich in einem geschützten Raum ausprobieren und kreativ ausleben können.

Workshop gegen Diskriminierung mit der AWO, Kreisverband Kleve

In dem 2-tägigen Workshop arbeiteten zwei Theaterpädagog*innen mit einer kleinen Gruppe nach der Methode „Theater der Unterdrückten“ von Augusto Boal. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen wurden unterstützt Szenen zu entwickeln, diskriminierende Situationen darzustellen und sich Empowerment-Strategien anzueignen. Der Workshop fand im Rahmen der interkulturellen Wochen statt.

Unterstützung und Beteiligung an der Neugründung des Kulturvereins „Aorta“

Der neugegründete Verein „Aorta“ wurde durch uns mit Materialausleihen sowie Infrastruktur für die ersten Planungstreffen unterstützt. Zudem war das Theater im Fluss beim „open up“ – der Eröffnungsveranstaltung von Aorta – mit einem Theaterworkshop vertreten.

Kooperationsprojekt mit der Caritas Kleve

Beauftragt von und in enger Zusammenarbeit mit der Caritas entsteht momentan eine Auftragsproduktion zum Thema „Prävention von sexualisierter Gewalt für Grundschulen“, welche von einer Gruppe aus 5 Spieler*innen und Dozierenden des Theaters erarbeitet wird.

Kooperation Hochschule Rhein Waal

Die Student*innen des Bereiches Kindheitspädagogik absolvierten das Modul „Theaterpädagogik“ bei Theater im Fluss unter Leitung einer Dozentin, Theaterpädagogin und Erzieherin.

Erzieher*innenfortbildung mit dem Berufskolleg Kleve

Zwei Dozent*innen vermittelten die Elemente Theaterpädagogik und Spiel.

MoveFactory

Das Projekt des Jugendzentrums Kalle erweist sich weiterhin als Dauerbrenner. Auf über 200 m² wird „Urban Sports“ (Hiphop, Break- und Streetdance, Parkour, Modern Dance) angeboten. Neben diversen Kooperationen mietete Theater im Fluss die Räumlichkeiten an und verwaltete das Konto.

Theaterfrei – offenes Podium

Auch in diesem Jahr wurde das Erfolgsformat „Theaterfrei“ weitergeführt. Akteur*innen aller Altersgruppen präsentierten Impro, Theater, Tanz, Klang, Wort und Kunst aller Art auf der offenen Bühne. 2025 wurde die Veranstaltung vier Mal mit folgenden Titeln durchgeführt: „Jetzt haben wir den Salat“, „Mindgames“, „Gratwanderung“, „Einer geht noch!“.

Jahreskarte

Zum Jahr 2025 wurde eine Jahreskarte für theatereigene Veranstaltungen eingeführt. Im Laufe des Jahres wurden 18 Jahreskarten erworben. Das Projekt soll fortgeführt werden; es gab auch schon die ersten Verlängerungen für 2026.

8. Sonstiges

- Ferienkulturwoche (für TN zwischen 9 und 18 Jahren) mit einer Aufführung auf dem Wolfsberg
- Betreuung von 3 Praktikant*innen im schulischen Bereich sowie 1 Ableistung von Sozialstunden
- Trainingsmaßnahmen mit der Evangelischen Polizeiseelsorge Rheinland
- Nacht der Jugendkultur Ende September mit Jugendzentrum Kalle / MoveFactory / Jugendamt Kleve / Jugendwerkstatt
- Teilnahme am Kinderfest im Tiergarten
- Teilnahme an den Treffen Arbeitskreis Quartier und Musikerviertel
- Teilnahme an Frühlings und Winterfest vom AK Musikerviertel
- kostenlose Beratung für Klever und Kreis Klever Einrichtungen und Schulen
- Teilnahme an der MV LKD NRW sowie Einrichtungsleiter*innen-Treffen
- Vortrag und Spiel für den Rotary Club Kleve Schloss Moyland
- Auftritt der Gruppe „Theatertumult“ bei der Jahreshauptversammlung des Paritätischen Kreis Kleve
- Auftritt beim 100-jährigen Jubiläum der Buchhandlung Hintzen
- Stand beim Stadtfest „Kleve vereint“ in der Innenstadt
- Stand und Walking-Acts beim Herbstfest des Fördervereins Bedburger-Begegnungspark
- Bereitstellung der Infrastruktur für Klever Schulen und andere soziale Institutionen
- Unterstützung (in Form von Räumlichkeiten und Technik) des studentischen Town-crier Collective bei Podcast-Aufnahmen
- Ausleihpool / Fundusverwaltung: Umfangreiche Ausleihe für Kulturschaffende (z. B. Singgemeinde, Aorta), soziale Träger sowie Schulen, Kitas, Kreismusikschule, etc. (Podeste, Stühle, Vorhänge, Kostüm, Requisiten)



(Zum Torkehenden Storch – Eine Revolutionskomödie, Theaterlabor)

9. Personal

Mitte des Jahres wurde im Rahmen des Generationenwechsels eine Umstrukturierung auf Personaleben vorgenommen. Bis Ende Juni wurde die Verwaltung über eine Bürokraft (20 Stunden) verrichtet und die Geschäftsführung sowie künstlerisch-inhaltliche und pädagogische Leitung durch eine weitere 20-Stundenstelle abgedeckt. Es musste hier jedoch weit über 40 Stunden gearbeitet werden. Seit Juli wird das Theater von einem dreiköpfigen Leitungsteam geführt – aufgeteilt in Verwaltungsleitung, pädagogische Leitung sowie Geschäftsführung. Es handelt sich hierbei um drei halbe Stellen. Ergänzend hierzu gab es bis Ende des Jahres eine Anstellung auf Minijob-Basis. Im Zuge des Leitungswechsels wurden außerdem neue Büroräume auf dem Pannier-Geländer angemietet und renoviert.

Insgesamt arbeiteten 12 bis 14 Honorarkräfte bei Theater im Fluss. Daneben gibt es einen Pool von 10 regelmäßig arbeitenden Ehrenamtler*innen und 30 weiteren, die vor allem aus der Jugendinitiative stammen.

Durch den enormen Arbeits- und Organisationsaufwand war eine zusätzliche halbe Stelle im Rahmen der Personalumstellung dringend notwendig, sodass das Team der Jugendkunstschule nun 1,5 Stellen umfasst. Die dadurch entstehenden Mehrkosten können mit dem aktuellen Zuschuss nicht gedeckt werden. Bereits jetzt arbeiten wir am finanziellen Limit. Eine weitere Kompensation aus Eigenmitteln ist nicht möglich. Ohne eine Erhöhung der Förderung entsteht ein strukturelles Defizit, das die Fortführung der Arbeit in der bestehenden Qualität und Verlässlichkeit konkret gefährdet.

10. Planung 2026

Die Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund wird auch im Jahr 2026 mit einer erneuten Aufführungsreihe von „Click und Swipe“ weitergeführt. Es wird außerdem eine Auftragsproduktion mit der Stadt Kleve (KiTa-Stück zum Thema Klimaschutz) realisiert sowie das für die Caritas entwickelte Stück (siehe oben) in Klever und Gelderner Grundschulen zur Aufführung gebracht. Neben der regulären Kurs- und Workshoparbeit mit Kindern und Jugendlichen sind 10 Premieren/Produktionen (vor allem im Jugendbereich) geplant. Außerdem soll – wie eingangs bereits erwähnt – ein neuer Theaterkurs für Kinder zwischen 10 und 14 Jahren geschaffen werden, um der hohen Nachfrage entgegenzukommen. Ein weiteres Anliegen ist es uns außerdem, das Kursangebot in der Werkstatt auszuweiten. Zum einen durch offene Werkstattangebote ausgehend von der Jugendinitiative, zum anderen soll ein Kurs für Kinder mit besonderen Bedürfnissen/auf dem Autismus-Spektrum geschaffen werden. Es werden sechs Projekte über das Bundesprogramm „Kultur macht stark“ in Kooperation mit zwei Bündnispartnern durchgeführt.



02.03.2026

Lena Frost

